

Antrag

der Fraktion der FDP

Die Situation von Endometriose-Betroffenen in Berlin verbessern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. eine landesweite Aufklärungskampagne über Endometriose zu konzipieren und durchzuführen. Insbesondere sollen dabei Informationen über Endometriose im Rahmen des Aufklärungsunterrichts an Schulen weitergegeben werden.
2. ein systematisches Fort- und Weiterbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte, gemeinsam mit der Landesärztekammer, entsprechend dem aktuellen Stand der Forschung zu entwickeln.
3. ein verpflichtendes Fortbildungs- und Aufklärungsprogramm für die zuständigen öffentlichen Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter aufzusetzen, um die Stigmatisierung der von Endometriose Betroffenen im Umgang mit den Versorgungsämtern bzw. dem Landesamt für Gesundheit und Soziales abzubauen.
4. die Endometriose-Forschung in Berlin zu fördern und auszubauen, sowie sich in Abstimmung mit der Bundesregierung für den Aufbau eines Deutschen Zentrums für Endometriose-Forschung einzusetzen.
5. sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass ein jährlicher Vaginal-Ultraschall als zuzahlungsfreie Kassenleistung eingeführt und ein zuzahlungsfreier Zugang zu hormonellen Präparaten für diagnostizierte Betroffene von Endometriose ermöglicht wird.

Begründung:

Endometriose ist eine gynäkologische Erkrankung deren Ursache bislang wissenschaftlich nicht geklärt ist und bei 10 bis 15 Prozent aller Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter auftritt. Die Beschwerden gehen für die betroffenen Frauen und Mädchen mit erheblichen Einschränkungen im privaten und beruflichen Alltag sowie einer Beeinträchtigung der Lebensqualität einher. Trotz der hohen Zahl an Betroffenen, des chronischen Krankheitsverlaufs, der Schmerzsymptomatik und häufiger Sterilität sind weder Ärztinnen und Ärzte noch Patientinnen ausreichend über Endometriose aufgeklärt. In der Folge vergehen vom Auftreten erster Symptome bis zur Diagnose häufig zwischen sieben und zehn Jahren.

In den Lehrplänen an den Schulen spielen die biologischen Abläufe des Menstruationszyklus bereits eine wichtige Rolle. Es muss jedoch die klare Botschaft vermittelt werden, dass Schmerzen während der Menstruation nicht normal sind und eine Fachärztin oder ein Facharzt diese begutachten sollte. Neben der Aufklärung und Information von Jugendlichen ist auch die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit und des medizinischen Fachpersonals wichtig. Nur so kann eine Entstigmatisierung der Endometriose erfolgen. Viel zu oft werden betroffene Frauen und Mädchen nicht ernst genommen. Nur durch die Behebung dieses massiven Defizits an öffentlicher und fachlicher Wahrnehmung kann es gelingen, die langen Diagnosezeiträume erheblich zu verkürzen.

In den letzten 20 Jahren sind bundesweit nicht einmal 500.000€ zur Erforschung der Endometriose ausgegeben worden, obwohl sich Endometriose ebenso als chronische Volkskrankheit darstellt, wie es dies Diabetes Typ 2 oder Rheuma machen. Dies muss dringend geändert werden. Berlin kann hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen.

Berlin, den 13.09.2022

Czaja, Jasper-Winter
und die weiteren Mitglieder
der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin